

m im lichten weit, eine römische Pflugschar, ein Hammereisen und Reste einer Kette. (Korr.-Bl. d. Westd. Ztschr. Nr. 9.)

(Sambach im Lauterthal.) Beim Bahnbau wurde ein römisches Hypocaustum ausgegraben. Man fand darin u. a. Geschirre feinerer Arbeit aus Terra sigillata, Holzkohlen und eine eiserne Kohlenschaufel. (Ebenda.)

(Zweibrücken.) Beim städtischen Friedhof ist ein römisches Gräberfeld mit gewöhnlichen, wie es scheint nicht zahlreichen Beigaben gefunden worden. (Ebenda.)

(Olzreuther See. Württemberg.) Auf einer Halbinsel sind Überreste aus der Steinzeit gefunden worden, und zwar: sehr rohe, nicht ornamentierte Thonscherben, ein sogen. Kornquetscher, zwei Schaber aus Feuerstein, eine Feuerstein-Pfeilspitze, Feuersteinsplitter, angearbeitetes Hirschhorn u. a.

(Staatsanzgr. f. Württ. Nr. 176.)

Österreich-Ungarn.

(Reznek bei Z.-Egerszeg.) Auf einem Felde fand eine Zigeunerin beim Graben eine goldene Krone. Sie besteht aus einem Reifen, aus welchem Blätter aufsteigen, die oben in eine Kugel zusammenlaufen. In der Kugel sitzt ein Kreuz. Die Krone ist im Vicegespansamt in Verwahrung genommen worden. (Nordd. Allg. Ztg. Nr. 353.)

(Herzegowina.) Eine Fortsetzung der im vorigen Jahrgang d. Zschr. Nr. 8, S. 63, erwähnten umfangreichen Arbeit von Hoernes über „Altertümer der Herzegowina und der südlichen Teile Bosniens, nebst einer Abhandlung über die römischen Strassen und Orte im heutigen Bosnien“ bringt Bd. 99 der Sitz.-Ber. d. kais. Akad. d. Wiss. Dieselbe beschäftigt sich hauptsächlich wieder mit altslavischen u. a. Grabdenkmälern, Brücken, Türmen und Strassen. Eine Menge interessante Abbildungen sind beigegeben.

Schweiz.

(Neuchâtel.) Bei der Station La Tène hat E. Vouga ein grosses Wagenrad, dessen Felge aus einem Stück gefertigt und mit Eisen belegt ist, ausgegraben. An derselben Stelle hat er zwei Schwerter, von derjenigen Art, die man jetzt La Tène-Schwerter nennt, gefunden.

(Revue archéol. T. 43 l. 6, nach Journal de Neuchâtel.)

Frankreich.

(Paris.) Wie C. v. F(abriczy) in der Kunstchronik Nr. 43 mitteilt, ist das „Musée rétrospectif“ oder „Musée de sculpture comparée“, welches den linken Flügel des Trocadéropalastes einnehmen und die Entwicklung der französischen Plastik und architektonischen Dekoration von der gallo-römischen Epoche bis auf Ludwig XIV. herab in Gipsnachbildungen vorführen soll, in seiner Organisation soweit gediehen, dass 5 Säle desselben dem öffentlichen Besuch geöffnet werden konnten. Über die Vortrefflichkeit der Anordnung, ein Werk von Viollette-Duc Sohn und du Sommerard, sei nur eine Stimme der Anerkennung. Durch Zusatz von Töpfererde zum Gips haben die Abgüsse täuschend genau die Färbung des Steinmaterials erhalten.

(Grenoble.) Im Museum sollen goldene und silberne Denkmünzen im Werte von 800 000 Francs gestohlen worden sein.

(Dr. Anz. Nr. 247.)

(Nîmes.) Das epigraphische und archäologische Museum, mit grossen Opfern in den Galerien des Palais des Arts untergebracht, hat aufgehört zu existieren. Es soll nämlich ein neues Lyceum gebaut werden, und da man Platz brauchte, liess die Verwaltung der Stadt alle die Inschriften in das Innere und den Hof des Maison-Carrée bringen, wodurch für den Forscher die Benutzung dieser wertvollen Urkunden bedeutend erschwert wird. (Bull. épigr. de la Gaule Année 2, Nr. 4.)

Schweden.

(Malmö.) Eine halbe Stunde von hier ist im Januar d. J. ein Steinsarg gefunden worden, der Gebeine, u. a. einen Arm mit einem massiven Bronzering geschmückt, enthielt. Das Alter des Grabes wird auf 2500 Jahre geschätzt.

(Süddeut. Presse Nr. 212.)

Kleinasien.

(Angora.) Zum Abformen des Monumentum Ancyranum (Ancyraeum), welches 500 Quadratfuss bedeckt, hat Humann 200 Gipstafeln gebraucht. Dieselben waren am 24. August in Triest angelangt.

Aufsätze in Zeitschriften.

Anzeiger f. K. d. deut. Vorzeit. N. F. Jahrg. 29, Nr. 9: Loose, Sebastian Lindenast's Inventar. — Essenwein, Beiträge aus dem german. Museum zur Geschichte der Bewaffnung im Mittelalter. — C. M. Blaas, Zum „Dreikreuzmesser“. — Chronik des germanischen Museums.

Bär, Der. Jahrg. 8, Nr. 51: Wie unsere Altertümer konserviert werden. (Bezieht sich auf den von der Elbe bedrohten Bergfried, den Kapitelthurm zu Tangermünde.)

Correspondenzblatt des Gesamtvereins. Jahrg. 30, Nr. 9: F. Soldan, Ausgrabungen des Wormser Altertumsvereins im Sommer 1882. (Ausführlicher Bericht über die in Nr. 16 d. Z., S. 125 kurz erwähnten Ausgrabungen.)

Franken, Württembergisch. N. F. I: Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, Zwei Grabsteine aus unsrem Vereinsgebiet. — Zwei sehr seltene Münzen des Hauses Hohenlohe-Schillingsfürst.

Kunst u. Gewerbe. Nr. 9: Das Museum für Völkerkunde in Leipzig.

Kunstchronik. Jahrg. 17, Nr. 40—43: A. Pabst, Abdrücke eines vollständigen Kartenspiels auf Silberplatten, gestochen von G. H. Bleich. Hgg. von K. Förster. — Die Morbio'sche Kunstsammlung. — J. Brinkmann, Der Verkauf der Paul'schen Sammlung in Hamburg (vom 16.—24. Oct. durch J. M. Heberle [H. Lempertz' Söhne] in Köln zu versteigern).

Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. u. Landeskunde von Osnabrück. Bd. 12: Niemann, Die Lehms im oldenburgischen Münsterlande. — Die Steindenkmale in der Ahlhorner Heide und bei Endeln. — Der oldenburger Landesverein für Altertumskunde.

Revue, Ungarische. H. 7: E. Henszlmann, Die Kirchenruine von Topuszko.

Sitzungsberichte der kais. Akademie d. Wiss. Philos.-histor. Classe. Bd. 99, H. 2: Hoernes, Altertümer der Herzegowina (II) und des südlichen Bosniens.

Studien u. Kritiken, Theologische. Jahrg. 1882, H. 4: Heinrich, Zur Deutung der Bildwerke altchristlicher Grabstätten.

Verhandlungen der Berliner Anthropologischen Gesellschaft. 1882, S. 145 ff.: Sitzung am 18. Februar: Virchow, Struckmann's Ausgrabungen in der Einhornshöhle bei Scharzfeld am Harz. — Sitz. am 11. März: H. Fischer (Freiburg i. Br.), Die Jadeit- und sonstigen Steinbeile. — F. Jagor, Die von Marcelino de Santuola entdeckte Cueva de Altamira in Spanien. — Neue Gräberfunde in Corneto (nach Voss. Ztg. 1881, 7. März). — Frischbier in Königsberg, Rundmarken an Kirchen und Ausbuttern von Münzen. — Nehring, Die letzten Ausgrabungen bei Thiede, namentlich über einen verwundeten und verheilten Knochen vom Riesenhirsch. — Sitz. am 18. März: Jentsch in Guben, Eine Bronzefibel und eine Urne von Starzeddel und eine mit Sonnen (Kreisen) verzierte Hirschhornzacke aus dem Bett der Unterneisse bei Gu-